

**BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
KREISVERBAND Frankfurt am Main**

Protokoll der Kreismitgliederversammlung vom 24.06.2026

Sitzungsleitung: Julia Frank, Sebastian Deckwarth
& Magarete Richter
Protokoll: Desislava Zhecheva
Ort: Saalbau Griesheim,
Schwarzerlenweg 57, 65933 Frankfurt am Main

Einladung: Per Mail und Post am 14.6.2026

Begrüßung

Die Kreismitgliederversammlung beginnt am 24.06.2026 um 19:55 Uhr im Saalbau Griesheim, Schwarzerlenweg 57, 65933 Frankfurt am Main.

Die Kreismitgliederversammlung wird begrüßt von Burkhard Schwetje, dem Sprecher des Kreisverbandes Frankfurt.

1. Formalia

Als Sitzungsleitung wird vom Kreisvorstand Julia Frank, Sebastian Deckwarth und Magarete Richter vorgeschlagen. Die Mitgliederversammlung stimmt einstimmig für diesen Vorschlag. Julia Frank und Sebastian Deckwarth übernehmen die Sitzungsleitung und begrüßen ebenfalls die Versammlung.

Es wird Desislava Zhecheva für die Protokollführung vorgeschlagen. Die Mitgliederversammlung stimmt einstimmig für diesen Vorschlag.

Es wird festgestellt, dass form- und fristgerecht per Mail und per Post am 14. Juni 2026 eingeladen wurde. Julia Frank stellt die Geschäftsordnung der KMV vor und erläutert die Redezeiten. Martina Feldmayer wünscht sich, dass jede Person aus der Redebox nur ein Mal gezogen wird. Der Kreisvorstand schließt sich dieser Sichtweise an.

Es werden Liisa Pärssinen, Dorothee Mundor, Nicole Lauterwald, Bärbel Hartmann und Moritz Bartak vorgestellt, die auf der Mitgliederversammlung als Awareness-Ansprechperson fungieren.



1. 1. Beschluss der Tagesordnung

Julia Frank stellt die Tagesordnung für die Kreismitgliederversammlung vor. Sie teilt mit, dass am 21. Juni ein Dringlichkeitsantrag vom Kreisvorstand gestellt wurde. Tara Moradi bringt die Dringlichkeit ein. Es wird nach einer Gegenrede gefragt. Es gibt keine Meldung hierfür. Die Dringlichkeit wird abgestimmt. Der Dringlichkeit wird einstimmig zugestimmt.

Sebastian Deckwarth schlägt vor die Tagesordnung, um den Tagesordnungspunkt 2. Berichte zu ergänzen. Die so aktualisierte Tagesordnung wird abgestimmt. Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

1.2 Beschluss des Protokolls vom 13.06.2026

Deborah Düring fragt, ob es Anträge oder Widerspruch zum Protokoll vom 13.06.2026 gibt. Es wird keiner geäußert. Das Protokoll vom 18.3.2026 wird abgestimmt. Das Protokoll wird einstimmig bei wenigen Enthaltungen beschlossen.

2. Berichte

Es wird ein Bericht des Gremiums zum Personalvorschlag von Apollonia Gabel und Katharina Knacker gehalten. Es wird aus der Versammlung eine Frage gestellt, ob das Abstimmungsverhalten aus dem Gremium transparent gemacht wird. Dies wird verneint.

3. Anträge

Sebastian Deckwarth berichtet das Verfahren zur Behandlung des Antrag zum Dezernatszuschnitte und Personalauswahl und dem Änderungsantrag. Erst wird der Antrag und der Änderungsantrag eingebracht, dann folgt eine persönliche Erklärung von Nargess Eskandari-Grünberg, und dann eine Generaldebatte mit 10 quotiert gezogenen Beiträgen und drei gesetzten Beiträge. Martina Feldmayer stellt eine Nachfrage. Im Präsidium wechselt Julia Frank zu Magarete Richter.

3.1 Bericht der Sondierungskommission

Der Antrag des Kreisvorstandes zum Dezernatszuschnitte und Personalvorschlag wird eingebracht von Tara Moradi. Der Änderungsantrag Ä1 von Petra-Carmen Weber wird eingebracht von ihr. Es wird zu dem Änderungsantrag eine Gegenrede von Thoms Schlimme gehalten.

Es findet eine offene General-Debatte statt mit gesetzten Redebeiträgen auf die dann quotiert gezogene Redebeiträge folgen. Es reden in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Nargess Eskandari-Grünberg	(gesetzter Beitrag/persönliche Erklärung)
Paula Hübbe und Tom Oettinger	(gesetzter Beitrag für die Grüne Jugend)
Carola Scholz	
Jakob Grohall	
Ghodsi Hejaz	
Marco Pauls	



Bastian Bergerhoff
Brigitte Abraham
Frank Rusko

(gesetzter Beitrag für den Fraktionsvorstand)

Es wird ein Geschäftsordnungsantrag von Hilime Arslaner gestellt, dass die Redeliste um 10 quotiert gezogene Redebeiträge erweitert wird. Tara Moradi schlägt für den Kreisvorstand 6 quotiert gezogene Beiträge vor, was von der Antragstellerin angenommen wird. Dem Geschäftsordnungsantrag wird einstimmig zugestimmt.

Miriam Dahlke
Robin Kitten
Esther Beck
Falko Görres
Katharina Meixner

(gesetzter Beitrag für den Kreisvorstand)

Daniela Heynen
Burkhard Schwetje
Nicole Lauterwald
Henrik Alt
Julia Koldau
Kurt Grünberg

Es wird ein Geschäftsordnungsantrag von Marcus Schmitt gestellt, die Redeliste um 4 weitere quotierte Redebeiträge zu erweitern. Falko Görres hält die Gegenrede und stellt den Gegenantrag, dass es stattdessen eine Stellungnahme vom Kreisvorstand geben solle. Der Geschäftsordnungsantrag von Marcus Schmitt wird abgelehnt und dem Geschäftsordnungsantrag von Falko Görres zugestimmt. In Bezug auf den Beitrag von Kurtz Grünberg gibt Tara Moradi für den Kreisverband eine Stellungnahme ab.

Der Änderungsantrag von Petra-Carmen Weber wird schriftlich abgestimmt. Es wurden 183 Stimmen abgegeben, davon waren 182 Stimmen gültig. Das Qorum liegt bei 92 Stimmen. Es entfielen 154 Stimmen auf Nein, 18 auf Ja bei 10 Enthaltungen. Damit ist der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Der Antrag des Kreisvorstandes wird abgestimmt. Es wurden 177 Stimmen abgegeben, davon waren 174 Stimmen gültig. Damit liege das Qorum bei 88. Es entfielen auf Ja 150 Stimmen, auf Nein 18 Stimmen bei 6 Enthaltungen. Damit ist der Antrag mehrheitlich angenommen.

4. Verschiedenes

Es wird Nargess Eskandari Grünberg und Bastian Bergerhoff gedankt für ihr Wirken im Magistrat und für die Grünen Frankfurt.

Es wird den Mitgliedern gedankt, die durch ihre Unterstützung die Umsetzung der KMV ermöglicht haben.

Die Kreismitgliederversammlung endet um 22:45.

Anhang

Ä1 zu Dezernatszuschnitte und Personalauswahl

Antragsteller*innen Petra-Carmen Weber (Kreisverband
Frankfurt)

Antragstext

Von Zeile 1 bis 14:

~~Das von der Kreismitgliederversammlung am 13.06.2026 eingesetzte Gremium aus Parteivorstand, Fraktionsvorstand und den Sprecher*innen der Grünen Jugend hat wie beauftragt die Dezernatszuschnitte beraten und einen Personalvorschlag erarbeitet. Die Kreismitgliederversammlung möge folgende Dezernatszuschnitte beschließen~~

1. Klima, Umwelt, Bauen und Immobilien

2. Frauen und Diversität (zusätzlich ab 2028 Kultur oder Bildung)

3. Soziales und Gesundheit

Für diese drei Dezernate sollen folgende Personen als grüne Stadträt*innen benannt werden:

1. Bastian Bergerhoff für das Dezernat Klima, Umwelt, Bauen und Immobilien.

2. Nargess Eskandari-Grünberg für das Dezernat Frauen und Diversität (zusätzlich ab 2028 Kultur oder Bildung)

3. Elke Voitl für das Dezernat Soziales und Gesundheit

~~Es schlägt der Kreismitgliederversammlung folgende Dezernatszuschnitte vor:~~

~~1. Klima, Umwelt, Frauen und Diversität~~

~~2. Soziales und Gesundheit~~

~~3. Bauen und Immobilien (zusätzlich ab 2028 Kultur oder Bildung)~~

~~Für diese drei Dezernate sollen folgende Personen als grüne Stadträt*innen benannt werden:~~

~~Tina Zapf-Rodríguez für das Dezernat Klima, Umwelt, Frauen und Diversität~~

~~Elke Voitl für das Dezernat Soziales und Gesundheit~~

~~Wolfgang Siefert für das Dezernat Bauen und Immobilien (ab 2028: Kultur oder Bildung)~~

Begründung

Die Kreismitgliederversammlung steht vor einer der wichtigsten Personalentscheidungen der vergangenen Jahre. Mit dem Verlust von zwei hauptamtlichen Magistratssitzen müssen wir entscheiden, welche Kompetenzen und politischen Schwerpunkte Bündnis 90/Die Grünen künftig im Magistrat vertreten sollen.

Ich verbinde mit diesem Vorschlag keine Kritik an den von dem Gremium vorgeschlagenen Kandidat*innen. Wolfgang Siefert und Tina Zapf-Rodríguez genießen große Anerkennung für ihre politische Arbeit und ihr Engagement für unsere Partei und die Stadt Frankfurt. Gerade deshalb fällt mir diese Entscheidung zu diesem Antrag auch sehr schwer.

Gleichzeitig bin ich überzeugt, dass Frankfurt in den kommenden Jahren besonders von der Erfahrung und dem Wissen und der Bekanntheit von Nargess Eskandari-Grünberg, Bastian Bergerhoff und Elke Voitl profitieren wird.

Mit Nargess Eskandari-Grünberg würde eine der prägendsten Stimmen für Demokratie, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt im Magistrat verbleiben. In einer Zeit, in der rechtsextreme und demokratiefeindliche Kräfte bundesweit und auch vor Ort an Einfluss gewinnen, braucht Frankfurt weiterhin eine starke und sichtbare Stimme gegen Antisemitismus, Rassismus und jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Eine Politikerin als Identifikationsfigur und nicht nur eine Symbolpolitikerin weil es sich schickt, es derzeit so darzustellen. Ihr langjähriges Engagement hat die Stadt doch geprägt und weit über Frankfurt hinaus Wirkung erreicht. Auf diese Stimme kann und darf Frankfurt gerade jetzt, nicht verzichten.

Mit Bastian Bergerhoff würde zudem ein erfahrener Kommunalpolitiker Verantwortung für den Bereich Klima, Umwelt, Bauen und Immobilien übernehmen. Die Entwicklung einer wachsenden Metropole, die Umsetzung der Klima- und Wärmewende sowie die Steuerung großer Bau- und Investitionsvorhaben verlangen nicht nur politische Gestaltungskraft, sondern auch(umfassende) unbedingt Kenntnisse kommunaler Finanzen und Verwaltungsstrukturen. Als Kämmerer hat Bastian Bergerhoff bewiesen, dass er komplexe finanzielle Herausforderungen erfolgreich bewältigen und langfristige Investitionen verantwortungsvoll steuern kann. Diese Erfahrung ist insbesondere für den Bereich Bauen und Immobilien von

lebenswichtiger Bedeutung und ist unübersehbar mit der Klimasituation verschränkt. Gemeinsam mit Elke Voith, die ihre hohe fachliche Kompetenz und ihr Engagement im Sozial- und Gesundheitsbereich eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat, würde Frankfurt damit auf ein erfahrenes und eingespieltes Team setzen, das die großen Herausforderungen der kommenden Jahre unmittelbar übernehmen kann.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass die Entscheidung über die Magistratsbesetzung unter den besonderen Bedingungen einer Koalition getroffen wird. Sollte es Bündnis 90/Die Grünen bei einer zukünftigen Kommunalwahl gelingen, wieder zusätzliche Magistratssitze zu erringen, können weitere erfahrene Persönlichkeiten erneut Verantwortung übernehmen. Die aktuelle Entscheidung sollte daher vor allem danach getroffen werden, welche Kompetenzen Frankfurt jetzt, im Hinblick auf die kommenden Jahre am dringendsten benötigt. Und was das ist, liegt offen zu Tage.

Wir müssen auch bedenken, dass es sein kann, dass nicht allen grünen Mitgliedern in Frankfurt seit dem 13. Juni schon klar war, dass es zu einer Abwahl und Auswahl zwischen den drei Personen kommen würde, nämlich zwischen Nargess Eskandari-Grünberg, Bastian Bergerhoff und Wolfgang Siefert.

Von Beginn an schien es so, als sei der Weg für die anderen beiden Dezernate weitgehend vorgezeichnet. Unabhängig davon, wie dies zustande gekommen ist, halte ich es für wichtig, dass die Kreismitgliederversammlung nun auf Grundlage aller bekannten Informationen ihre eigene Entscheidung trifft, und zwar auch im Hinblick auf die Außenwirkung unserer Partei in diesen angespannten Zeiten, in welchen Kontinuität und Verlässlichkeit so händeringend gebraucht werden.

Die Kreismitgliederversammlung ist das höchste Gremium unserer basisdemokratischen Partei, welches Entscheidungen treffen kann. Und so sollten wir diesen Antrag prüfen und eigenständig darüber entscheiden, welche personelle Aufstellung den politischen Herausforderungen der kommenden Jahre am besten gerecht wird.

Ich bin überzeugt und nicht so ganz allein, dass dieser Vorschlag der Dezernatsaufteilung von mir, auch im Sinne der grünen Frauen unserer Partei und gleichzeitig eine zukunftssträchtige Grundlage für unsere Stadt ist, die auch unsere Glaubwürdigkeit gegenüber den Wähler*INNEN darstellt und das eine Benennung von Nargess Eskandari-Grünberg, Bastian Bergerhoff und Elke Voith hierfür ein robustes, erfahrenes Fundament bilden.

A1 Dezernatszuschnitte und Personalauswahl

Antragsteller*in: Kreisvorstand, Fraktionsvorstand, GRÜNE
 JUGEND Sprecher*innen (BÜNDNIS
 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Frankfurt)
Tagesordnungspunkt: 2. Anträge

Begründung der Dringlichkeit

Erfolgt mündlich.

Antragstext

1 Das von der Kreismitgliederversammlung am 13.06.2026 eingesetzte Gremium aus
2 Parteivorstand, Fraktionsvorstand und den Sprecher*innen der Grünen Jugend hat –
3 wie beauftragt - die Dezernatszuschnitte beraten und einen Personalvorschlag
4 erarbeitet.

5 Es schlägt der Kreismitgliederversammlung folgende Dezernatszuschnitte vor:

6 1. Klima, Umwelt, Frauen und Diversität

7 2. Soziales und Gesundheit

8 3. Bauen und Immobilien (zusätzlich ab 2028 Kultur oder Bildung)

9 Für diese drei Dezernate sollen folgende Personen als grüne Stadträt*innen
10 benannt werden:

11 Tina Zapf-Rodríguez für das Dezernat Klima, Umwelt, Frauen und Diversität

12 Elke Voitl für das Dezernat Soziales und Gesundheit

13 Wolfgang Siefert für das Dezernat Bauen und Immobilien (ab 2028: Kultur oder
14 Bildung)

Inhaltliche Begründung

Erfolgt mündlich.

Hinweis: Im Jahr 2028 scheidet eine Dezernentin der SPD aus, wodurch entweder das Kultur- oder das Bildungsdezernat in unsere Zuständigkeit übergeht.

Bericht des Gremiums des Kreisverbands BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frankfurt am Main zur Erstellung eines Vorschlags für die Zuschnitte der Dezernate und Besetzungen des hauptamtlichen Magistrats

1. Auftrag und Ziele

Am 13.06.2026 stimmte die Kreismitgliederversammlung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frankfurt am Main dem Koalitions- und Kooperationsvertrag von CDU, GRÜNEN, SPD und Volt zu, in dem auch festgehalten wurde, welche Bereiche im Magistrat in der Wahlperiode 2026 bis 2031 von grünen Dezernent*innen verantwortet werden. Laut Koalitionsvertrag stellen die GRÜNEN nicht mehr fünf Dezernent*innen, sondern nur noch drei. Gleichzeitig erhalten die GRÜNEN für diese drei Dezernate beachtliche Zuständigkeiten, darunter neue Bereiche wie das Amt für Bau und Immobilien, das Frankfurt Immigration Office und einen weiteren Bereich im Jahre 2028 (Bildung oder Kultur). In grüner Verantwortung bleiben die Bereiche Klima und Umwelt, Frauen, Soziales und Gesundheit, Diversität und Antidiskriminierung, Kliniken und Fairtrade.

Als Dezernentinnen im Amt bleiben können Tina Zapf-Rodríguez und Elke Voith, da ihre Bereiche Frauen, Klima und Umwelt sowie Gesundheit und Soziales weiterhin vollständig in grüner Verantwortung bleiben.

Dr. Bastian Bergerhoff leitete in der letzten Wahlperiode das Dezernat Finanzen, Beteiligungen und Personal und die Kämmerei, welche nach dem Koalitionsvertrag in dieser Wahlperiode von der CDU übernommen wird. Dr. Nargess Eskandari-Grünberg wurde in der letzten Wahlperiode als Bürgermeisterin gewählt und leitete anschließend das Dezernat für Diversität, Antidiskriminierung und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das Bürgermeister*innenamt fällt nun der CDU zu. Wolfgang Siefert leitete das Dezernat Mobilität, welches nun ebenfalls an die CDU abgetreten werden muss.

Aufgrund des zeitlichen Drucks, die Fristen der Hessischen Gemeindeordnung bezüglich der Abwahl- und Benennungsprozesse einzuhalten, hat die Kreismitgliederversammlung am 13.06.2026 außerdem ohne Gegenstimmen beschlossen, den Kreisvorstand, den Fraktionsvorstand sowie die beiden Sprecher*innen der GRÜNEN Jugend Frankfurt – im Folgenden „Gremium“ genannt – damit zu beauftragen, bis zum 24. Juni 2026 einen Vorschlag für gleichgewichtig und sinnvoll zugeschnittene Dezernate zu erarbeiten und in einem fairen Prozess aus den drei noch amtierenden Dezernent*innen, namentlich Dr. Nargess Eskandari-Grünberg, Dr. Bastian Bergerhoff und Wolfgang Siefert eine Person auszuwählen, die der Kreismitgliederversammlung am 24.06.2026 für die Leitung des neuen Dezernats vorgeschlagen wird.

Die 17 Mitglieder des Gremiums waren alle gleichberechtigt und hatten gleiches Stimmrecht. Die Beratungen und Bewertungen innerhalb des Gremiums sind zum Schutz der Personen streng vertraulich.

2. Konstituierung und Verfahren

Die konstituierende Sitzung des Gremiums fand am 16.06.2026 in der Fraktionsgeschäftsstelle der GRÜNEN im Römer statt. In dieser Sitzung wurden der Prozess und die Herangehensweise zur Findung einer geeigneten Person erstmals diskutiert.

Es wurde eine Wahlordnung beschlossen, und man einigte sich darauf, eine*n externe*n Expert*in in den Prozess miteinzubinden, um eine rein objektive Perspektive und einen fairen Bewerbungs- und Auswahlprozess zu gewährleisten. Für die externe Expertise standen vier Angebote zur Verfügung, aus denen das Gremium ohne Gegenstimmen eine Person bestimmte.

Am 18.06.2026 wurden die Dezernentinnen Tina Zapf-Rodríguez und Elke Voitl angehört und es wurden mit ihnen mögliche Zuschnitte der drei Dezernate erörtert.

Ebenfalls in dieser Sitzung stellte sich die externe Person mit Expertise in Personalauswahlfragen vor. Sie bat darum, dass ihr Name im Kreise des Gremiums und der Bewerber*innen bleibt, da sie aufgrund ihres beruflichen Umfelds nicht mit einer bestimmten Partei in Verbindung gebracht werden möchte. Das Gremium sicherte dies zu. Sie erläuterte ihre Rolle und beriet uns bei der Gestaltung eines fairen Bewerbungsverfahrens sowie bei der professionellen Erarbeitung der für die Entscheidungsfindung relevanten Kriterien. Anschließend wurde mit dieser Person erarbeitet, welche Kriterien und Kompetenzen für die gesuchte Rolle notwendig sind.

Am 19.06.2026 wurde über Optionen der Dezernatzuschnitte diskutiert und dabei unter anderem Aspekte wie Größe, Personal und Arbeitsintensität thematisiert. Es wurden zwei mögliche Dezernatzuschnitte herausgearbeitet. Die zwei Zuschnitte wurden allen Bewerber*innen vor den Gesprächen zugeschickt.

3. Durchführung der Interviews

Am 21.06.2026 wurden die drei Bewerber*innen nacheinander in die Fraktionsgeschäftsstelle eingeladen. Sie erhielten – aus Gründen der Fairness zeitlich versetzt – eine Vorabaufgabe sowie eine Vor-Ort-Aufgabe, für die 30 Minuten Bearbeitungszeit zur Verfügung standen. Die Gespräche wurden von der externen Person geführt und beinhalteten Fragen, die vorab gemeinsam entwickelt worden waren, sowie ein Rollenspiel. Die Mitglieder des Gremiums stellten selbst keine Fragen, um eine Beeinflussung zu verhindern, sondern hörten lediglich den Gesprächen zu. Alle Gespräche beinhalteten dieselben Fragen, hatten denselben Ablauf und dauerten ca. 90 bis 100 Minuten.

Im Anschluss an jedes Gespräch wurde gemeinsam die Bewertungsmatrix mit den vorher definierten Kriterien ausgefüllt. Alle drei Gespräche wurden so gestaltet, dass die Fragen und zeitlichen Abläufe immer die gleichen waren, sodass eine Vergleichbarkeit hergestellt werden konnte.

4. Entscheidungsfindung und Vorschlag

Am 22.06.2026 tagte das Gremium in der Fraktionsgeschäftsstelle, um eine Empfehlung für die Zuschnitte der Dezernate sowie die Leitung des neuen Dezernats zu erarbeiten.

Alle Bewerbungsgespräche und die davor diskutierten Aspekte, die für die Entscheidungsfindung relevant waren, wurden strukturiert und erneut intensiv reflektiert und diskutiert.

Zunächst wurde gewählt, welche Option der Dezernatzuschnitte vom Gremium empfohlen werden soll. Grundlage für die Entscheidung des Dezernatzuschnitts waren die gewonnenen Informationen über die aktuellen Dezernate sowie die zugehörigen Bereiche, ihre Größe, die Personallage sowie die kommenden Herausforderungen in den Bereichen.

Die Wahl wurde geheim via „Netzbegründung“ durchgeführt. Mehrheitlich wurde für die Option gestimmt, ein neues Dezernat rund um das Amt für Bau und Immobilien zu schaffen. Im Jahr 2028 wird dieses Dezernat um die von der SPD dann übergebenen Zuständigkeiten in den Bereichen Bildung oder Kultur erweitert. Das Dezernat Klima, Umwelt und Frauen soll um die Ämter und Stabsstellen des bisherigen Diversitätsdezernates sowie um das Frankfurt Immigration Office ergänzt werden. Das Dezernat Soziales und Gesundheit soll um die Stabsstelle Inklusion erweitert werden.

Im Anschluss wurde in geheimer Abstimmung über Abstimmungsgrün gewählt, welche Person das Gremium als Dezernatsleitung für das neue Dezernat mit dem Amt für Bauen und Immobilien empfehlen soll. Grundlage für die Entscheidung der Leitung des neuen Dezernats waren die Bewerbungsgespräche, die erarbeiteten Kriterien und die individuelle Bewertung der Kategorien für die Bewerber*innen durch jedes Mitglied des Gremiums. Die Wahl wurde geheim via „Netzbegründung“ durchgeführt. Mehrheitlich wurde Wolfgang Siefert gewählt.

5. Veröffentlichung

Der Vorschlag des Dezernatszuschnitts sowie der Vorschlag von Wolfgang Siefert als neuen Dezernenten wurde als zuerst mündlich den Betroffenen übermittelt. Am 23.06.2026 wurde diese Information per E-Mail an die Parteimitglieder versandt.

6. Vertraulichkeit und Transparenz

Im Findungsverfahren wurden keine Bild- oder Tonaufzeichnungen der Bewerbungsgespräche angefertigt. Die Bewerbungsunterlagen und die Inhalte der Bewerbungsgespräche bleiben zum Schutz der Personen vertraulich.

Frankfurt, 24.06.2026

Dr. Katharina Knacker (Fraktionsvorsitzende)
Dimitrios Bakakis (Fraktionsvorsitzender)
Julia Eberz (Stellvertretende Fraktionsvorsitzende)
Natascha Kauder (Stellvertretende Fraktionsvorsitzende)
Emre Telyakar (Stellvertretender Fraktionsvorsitzender)
Dr. Christoph Rosenbaum (Stellvertretender Fraktionsvorsitzender)
Tara Moradi (Kreisvorstandssprecherin)
Burkhard Schwetje (Kreisvorstandssprecher)
Daniela Heynen (Schatzmeisterin)
Apollonia Gabel (Beisitzerin Kreisvorstand)
Katharina Meixner (Beisitzerin Kreisvorstand)
Nils Saß (Beisitzer Kreisvorstand)
Thomas Schlimme (Beisitzer Kreisvorstand)
Desislava Zhecheva (Beisitzerin Kreisvorstand)
Marlene Zimmer (Beisitzerin Kreisvorstand)
Paula Hübbe (Sprecherin Grüne Jugend Frankfurt)
Tom Oettinger (Sprecher Grüne Jugend Frankfurt)